

Die (ausdauer-)sportliche Karriere des Jens T. oder Tagebuch eines Schweinehundes



die Richtung, die ich mir für ihn schon immer vorgestellt habe. Parallelen zum Comic-Kater GARFIELD, dessen Lebensmotto aus drei „F“ besteht, sind durchaus beabsichtigt.

Juli 2004

Der Boss entwickelt sich aus meiner Sicht prächtig. Meine Chancen stehen wirklich nicht schlecht, ihn vom Unternehmen „Holsten City Man 2004“ abzuhalten. Doch dann ruft sein Agent an und versucht ihn wieder auf die schiefe Bahn zu bringen. Es geschieht das für mich Unfassbare: Die annähernd zehn Jahre in der Hauptstadt der Schwaben haben beim Boss ihre Spuren hinterlassen. Die Erinnerung an die bereits gezahlte Startgebühr lässt den Boss die Entscheidung fällen, doch noch an der Veranstaltung teilzunehmen. Jens beginnt mit dem Training und holt sich dazu fachkundigen Rat eines wirklichen Spezialisten, Mats.

August 2004

Die richtige Ausrüstung muss natürlich auch sein. Der Boss legt sich einen Neoprenanzug für das kalte Wasser der Alster zu. Das Fahrradtraining wird mit dem Mountainbike aus dem Baumarkt absolviert.

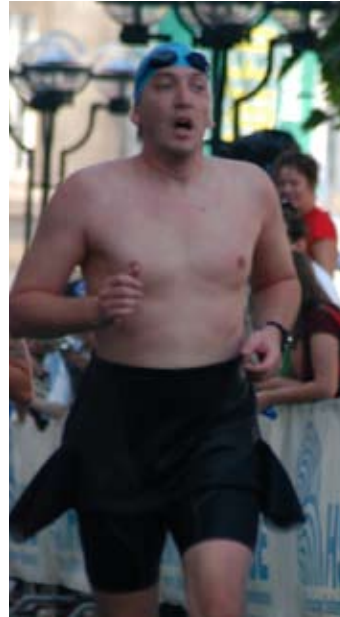
Mein alter Feind Ehrgeiz schlägt wieder zu. Der Boss legt jetzt richtig los, trainiert hart und versucht die letzten Monate der Ruhe auf einen Schlag vergessen zu machen. Böse Zungen behaupten, dass ihm das verringerte Gewicht und die sich entwickelnde Fitness gut stünden. Da bin ich völlig anderer Meinung. Ich versuche weiterhin, mich ihm in den Weg zu stellen.

September 2004

Der große Tag ist gekommen. Noch einmal wittere ich meine Chance, den Boss vom größten Fehler seines Lebens abzuhalten. Ich verbünde mich mit seinem Nervenkostüm. Gemeinsam schaffen wir es, ihn wieder unsicher zu machen. Der Boss verbringt ein schlaflose Nacht. Selbst Verena schafft es nicht, ihn zu beruhigen. Gut so, ich schaffe das noch!

Doch ich habe mich wohl zu früh ge-

freut. Früh morgens wird aufgestanden und mit der S-Bahn in Hamburgs Innenstadt gefahren. Der Boss macht sich fertig und nimmt die Herausforderung des Jedermann-Triathlons an. Nach 500 m Schwimmen und einem langen Weg in die Wechselzone schwingt sich der Boss auf sein mindestens 30 Kg schweres Mountainbike. Auf der Radstrecke kann ich mich dem Boss noch einmal in den Weg stellen. Entgegen der landläufigen Meinung, dass Hamburg bretelen ist, gibt es einige knackige Steigungen. Auf dem Weg von der Hafensstraße zur Reeperbahn habe ich es fast geschafft. Das Gewicht des Rades ist mein Verbündeter.



Allerdings werde ich wieder überwunden. Mit letzter Kraft und den Gedanken an ein kühles Bier im

Ziel und die Physiotherapie durch Verena kommt der Boss auf dem Kiez an. Der Rest der Fahrradstrecke scheint ein Klacks zu sein und so geht es anschließend auf die Laufstrecke. Ich muss mich endgültig geschlagen geben und zolle dem Boss an dieser Stelle meinen Respekt.

Oktober 2004 – Februar 2005

Ich habe wieder Oberwasser gewonnen und kann den Boss von seinen unsinnigen sportlichen Aktivitäten abhalten.

März 2005

Zum Geburtstag erhält der Boss zu allem Überfluss noch ein Buch über Triathlon, indem auch Trainingspläne für Anfänger enthalten sind. Geht das etwa schon wieder los?

Sommer 2005

Jetzt spinnt der Alte völlig. Ich muss mich immer häufiger geschlagen geben. Der Boss gestaltet sein Training zielgerichtet nach Trainingsplan, beschafft sich Funktionssportbekleidung und ein Rennrad und stellt für einige Wochen seine Ernährung um. Sogar der Reifenwechsel und das Flickens eines Platten wird geübt, man weiß ja nie, was einem so passieren kann. Er bestreitet den Stuttgarterlauf zur Vorbereitung und nimmt wieder erfolgreich am „Holsten City Man“ teil. Böse Zungen behaupten, durch den regelmäßigen Sport wäre Jens ausgeglichener. Das kann ich nun wirklich nicht behaupten.

März/April 2006

Wieder muss ich mich geschlagen geben. Der Boss bereitet sich auf einen Halbmarathon in Bonn vor. Das einzige Zugeständnis, das er mir macht, ist, sein Training bei Winterwetter in die heiligen Hallen eines Fitnessstudios zu verlegen. Aber so ganz kann ich ihn nicht von seinem Vorhaben abbringen. Das schaffen noch nicht einmal die vielen interessierten Männer in der Umkleidekabine. Auf jeden Fall nimmt Jens seit dem keine Seife mehr mit in die Dusche.

Am Ende schafft der Boss tatsächlich seinen ersten Halbmarathon. Respekt!

September 2006

„Hamburg City Man“ der Dritte. Diesmal steht sogar die Überwindung der Olympischen Distanz (1,5 Km - 40 Km - 10 Km) auf dem Plan. Der Boss ist gut vorbereitet und ich habe keine Chance.

Ich stecke den Kopf aber nicht in den Sand, meine Chance kommt immer wieder!

Februar 2007

Ich habe es endlich geschafft!

In diesem Jahr kommt der Boss nicht mehr an mir vorbei. Jens und Verena wollen im September heiraten. Da bleibt natürlich keine Gelegenheit mehr, sich irgendwelchen sportlichen Herausforderungen zu stellen. Also hat der Boss auch keinen Grund, sich zu bewegen. Mir gefällt es so ganz gut, denn er nähert sich langsam wieder meinem Ideal für ihn an.

Regina, Amelie und Tom Berns

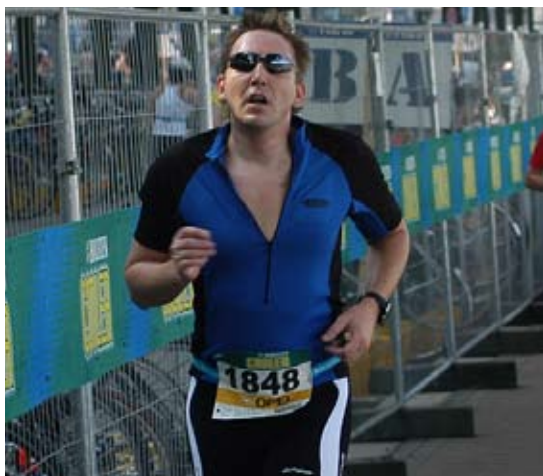
März 1971

Zusammen mit meinem Boss, Jens T., erblicke ich das Licht der Welt. In den folgenden Jahren gehen wir eine mehr oder weniger harmonische Beziehung ein, in der ich meine angestrebte Dominanz nur unter-schwellig entwickeln kann.

Februar 2004

Der Alptraum beginnt. Meine ruhiges Leben ist vorbei. Der Agent meines Bosses ruft an. Aufgrund der ersten Krankheit (2002) von Jens hatte ich meine Chance gesehen, genutzt und mich prächtig entwickelt. Der Boss kam deshalb immer seltener an mir vorbei und legte nicht nur gewichtsmäßig kräftig zu. Doch zurück zum Anruf seines Agenten.

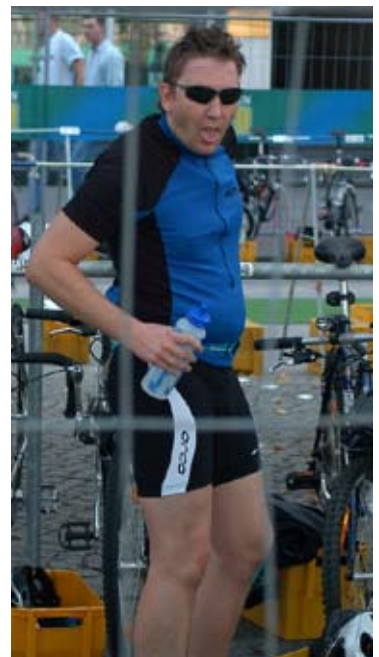
Der meint, dass im September in Hamburg eine tolle Sportveranstaltung stattfinden wird, mit einer Wahnsinnsatmosphäre in einer Wahnsinnsstadt mit einem Wahnsinnszieleinlauf. Irgendwie wird der Boss bei meinem Erzfeind, seinem Ehrgeiz, gepackt und er sagt zu. Selbst die Startgebühr schreckt ihn nicht ab. 500m



Schwimmen, 20 Km Radfahren und 5 Km Laufen und das an einem Stück? Mir wird speiübel!

April 2004

Ich habe wieder Oberwasser gewonnen und mich gegen meinen Boss durchgesetzt. Der Anruf des Agenten ist vergessen und Jens Leben entwickelt sich wieder in



PS: Jens, nächstes Jahr greifen wir wieder an! Du kannst den Schweinehund packen. Es steht dir gut!